



«Liebi macht mi blind», singt Adrian Stern. Seine Stimme wirkt bei besonders emotionalen Passagen fast brüchig.

Konzert unter ganz besonderem Stern

Baden Adrian Stern hat im Nordportal seine neue CD präsentiert - mit dabei im Publikum: Sängerin Sina

VON URSULA BURGHERR (TEXT UND FOTOS)

«Chum mir singed die Songs wo mir liebe» - mit dem Namensgeber des neusten Albums hat Adrian Stern sein Konzert im Nordportal eröffnet. Für den gebürtigen Zürcher, der seit seinem zwölften Lebensjahr in Baden lebt, ist dieser Auftritt ein Heimspiel. Im Publikum Frau Mylen, zahlreiche Freunde und Kollegen sowie die Walliser Sängerin Sina, mit der er musikalisch seit Jahren eng zusammenarbeitet.

«Ich bin nervöser als sonst», gesteht er im Vorfeld. Seine Bedenken sind völlig unbegründet. Dicht gedrängt stehen die Fans vor der Bühne, singen von Anfang an bei jedem Hit Zeile für Zeile mit. Etwas Bewegungsspielraum gibt es nur auf der Balustrade. Dort schauen ein paar Teenies verklärt von oben auf ihr Idol herab. «Liebi macht mi blind», singt Stern. Seine Stimme wirkt bei besonders emotionalen Passagen fast brüchig. Das berührt.

Liebe und ihre Irren und Wirren sind immer wieder Themen in den ausschliesslich selbst komponierten Stücken. «Ich schtuh da und sing es Lied für dich. Es isch es simpels, ich hoff s'fällt dir glich», gibt Stern im Song «Nr. 1» von sich. Der 42-jährige Musiker mit dem jungenhaften

«Ich habe schöne Erinnerungen an die Zeit in den USA, und der Traum vom Auswandern ist immer wieder mal da, wenn uns die Decke auf den Kopf fällt.»

Adrian Stern Sänger



Gefühvoll und intensiv: Das Konzert von Adrian Stern im Nordportal berührte.

Charme beschreibt damit auch seinen Stil. Alle Titel, die er mit der vierköpfigen Band darbietet, sind schnörkellos und melodios. Oft schrammt der sympathische Künstler knapp am Kitsch vorbei.

«Chum mir hued ab; chum mir fünd nöi ah; chum mir stigid ines Flugzüüg und verschwindet uf Amerika.» Sein Ohr-

wurm nistet sich im Kopf ein. Man kann gar nicht mehr aufhören, ihn zu summen oder zu pfeifen. Nur wenige wissen, dass der Musiker als Bub zwei Jahre in den USA lebte. «Ich habe schöne Erinnerungen an diese Zeit, und der Traum vom Auswandern ist immer wieder mal da, wenn uns die Decke auf den Kopf fällt», sagt der Fa-

milienvater von zwei Kindern zur Entstehung seines Hits. Mittlerweile gehört «Amerika» zu den Evergreens im Schweizer Songbook.

Die Formation rund um Stern ist hochkarätig. Und wer sich nicht nur dem Schwofen zu eingängigen Melodien und Rhythmen hingibt, entdeckt bei den Instrumentalsoli, dass der Badener Herzbu vor allem auch ein hervorragender Gitarrist ist. Am 17. Mai wird Adrian Stern zusammen mit Hendrix Ackle eine neue Ausgabe des Songcircles in der Stanzerei Baden bestreiten. Marc Sway ist mit dabei, und man singt sich gegenseitig Lieblingslieder vor, welche die musikalische Karriere geprägt haben. Ab Ende September steht Adrian Stern mit Frölein Da Capo und Musikern von Heinz de Specht im Theater am Hechtplatz auf der Bühne und wird zum 50-Jahre-Jubiläum vom Beatles-Album «Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band» die Originalsongs auf Schweizerdeutsch interpretieren. Kommenden Sommer moderiert Stern für SRF vier neue Episoden der Sendung «Songmate». Das Format bringt jeweils zwei bekannte Schweizer Musiker zusammen, die innerhalb von 48 Stunden ein Lied komponieren müssen.



Mehr Fotos finden Sie auf www.badenertagblatt.ch

Orchester entführt in sagenhafte Welt

Berikon Das überregionale Blasorchester «Militärspiel Baden» hat das Publikum im Berikerhus auf eine musikalische Reise mitgenommen - und hat mit einem besonderen Gastspieler überrascht.

VON JULIA STÜCKELBERGER (TEXT UND FOTO)

Gespannt warteten die Zuschauer auf den Einmarsch der 50 Musikerinnen und Musiker im Berikerhus. Als alle auf der Bühne ihren Platz eingenommen hatten, wurde das Konzert traditionell mit dem Schweizer Psalm eröffnet, der vom «Militärspiel Baden» stehend gespielt wurde. Auch alle Zuschauerinnen und Zuschauer erhoben sich von ihren Plätzen und lauschten andächtig den Klängen der Schweizer Nationalhymne.

Danach wurde das Publikum von Stefan Ehrensperger, Vorstandsmitglied und Waldhornbläser, begrüsst. «Seit Mitte Januar haben wir dieses Konzertprogramm in zehn Proben à jeweils drei Stunden einstudiert», sagte er. Das diesjährige Thema war Sagen und Fantasien. Zu jedem Stück gab es eine Erklärung, und es wurde mit Bild- und Filmsequenzen unterstrichen. Der Anspruch an die Musiker ist hoch. So werden vor allem erstklassige Stücke ausge-



Der Dudelsackspieler begleitet das Orchester.

sucht, die anspruchsvollen Passagen und Läufe beinhalten. Da zehn Proben im Jahr nicht reichen würden, um so ein Niveau zu erreichen, spielen die meisten unter dem Jahr in anderen Musikgesellschaften oder Orchestern mit.

Die Wahl der Stücke widerspiegelte nicht nur das Thema, sondern auch die Ansprüche des «Militärspiel Badens». Mit der Ouvertüre der Oper des russischen Märchens «Ruslan

und Ludmilla» begann die musikalische Reise durch die Fantasiewelten aus verschiedenen Ländern. Mit dem zweiten Stück, der «Huckleberry Finn Suite», wurde das Publikum zurück in die Kindheit versetzt und konnte die Abenteuer des Jungen noch einmal musikalisch durchleben. Im zweiten Teil gab es eine Überraschung: Beim Stück «Loch Ness» von Johan de Meij begleitete ein Dudelsackspieler das Orchester. Dieser trug die traditionelle schottische Tracht mit Schottenrock und gab dem Stück noch mehr schottisches Flair.

Doch der Höhepunkt war definitiv das Abschlussstück «Lord of the Rings - Gandalf». Dort stellte sich das Orchester der Herausforderung, beim Spielen des Stücks genau mit dem laufenden Video auf der Leinwand übereinzustimmen. Immer wieder warf Dirigent Hauenstein einen Kontrollblick auf die Leinwand und so spielte das Orchester den letzten Ton, als die Filmsequenz zu Ende war. Die Zuschauer waren begeistert und nach tosendem Applaus spielte das «Militärspiel Baden» noch zwei Zugabestücke. Auch Hauenstein, der das Blasorchester erst zum zweiten Mal leitete, sagte: «Ich bin sehr zufrieden mit dem Konzert und der Leistung der Musiker.»



Mehr Fotos vom Konzert finden Sie auf badenertagblatt.ch.

INSERAT

Oster-

Profit-Tage

OFFEN:
Gründonnerstag
Ostersamstag

Montag, 10. April
Dienstag, 11. April
Mittwoch, 12. April
Donnerstag, 13. April
Samstag, 15. April

an diesen 5 Tagen erhalten Sie einmalige

Spezial-Rabatte

auf das ganze Möbel- und Bettwarensortiment!

Familie Kindler heisst Sie ♥lich willkommen!

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld